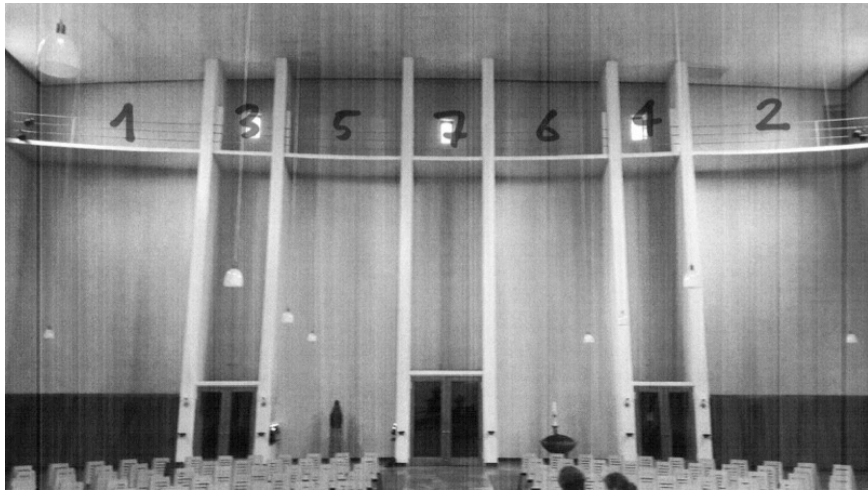


Installation von Blablabor in der Kirche Allerheiligen in Frankfurt am Main

Radio 1-7



Grundlage für die Installation „Radio 1-7“ ist der Schöpfungshymnus Gen 1,1-2,4a. Jedem der sieben Schöpfungstage ist auf der Empore eine Nische zugeordnet, jeder Nische eine Klangsleife (Loop). Jede Klangsleife hat eine andere Dauer, sodass die Gesamtkomposition stets neu und anders erklingt. Nach sieben Tagen treffen sich die sieben Klangsleifen wieder.

Die Installation besteht aus sieben UKW-Sendern und sieben Radioempfängern. Die UKW-Sender sind mit einer

Energiesparfunktion ausgestattet. Wird während 50 Sekunden kein Signal gesendet, schalten sie sich aus und die Radioempfänger spielen, was unter der ordnenden Frequenz liegt, nämlich Tohuwabo.

Nische 1: das Wort ‚ordnen‘ wird beleuchtet

Für Blablabor dient der Schöpfungsbericht als Gebrauchsanweisung zur Bearbeitung von Wörtern. So werden am ersten Tag Dinge ins Dasein gerufen, indem sie ausgesprochen werden. Durch dieses Benennen scheidet sich Licht von Finsternis. Durch das Aussprechen des Wortes ‚ordnen‘ hebt sich das Helle vom Dunkel des Nichts ab. Das Wort will ins Leben gesprochen sein.

Nische 2: das Wort ‚gezeiten‘ wird gewölbt

Am zweiten Tag entstehen Raum, Welt und Himmel: Plastizität, Dreidimensionalität.

Blablabor bläht und wölbt das Wort ‚gezeiten‘.

Sprechmelodie und Sprechrhythmus werden überhöht, indem das Wort von Instrumentalisten (Kontrabass, Posaune, Perkussion) übersetzt, also klanglich imitiert wird. Das Wort wird so zur Skulptur aus Klangschichten. Es ist

Melodie und Rhythmus. Es ist Lautgedicht, das Wort ist Musik. Es genügt sich in seiner Schönheit.

Nische 3: das Wort ‚scheiden‘ wird gesammelt

Mit der Sammlung von gleichem zu gleichem entsteht am dritten Tag eine Topografie, eine Landschaft. Blablabor verbindet Einzelereignisse zu Rhythmen, Tonfolgen, Teppichmustern und Liedlinien. Es entsteht eine Sprach- und Klanglandschaft.

Nische 4: das Wort ‚brausen‘ wird bestimmt

Am vierten Tag kommt die Zeit in die Welt. Es entsteht Geschichte, und wenn man sie aufschreibt, Geschichtsschreibung. Auch Wörter haben eine Geschichtsschreibung, eine Etymologie. Blablabor geht den historischen Laut- und Sinnverschiebungen nach, akribisch genau, und macht diese hörbar.

Nische 5: das Wort ‚nennen‘ wird gewimmelt

Am fünften Tag vermehrt sich das Wort im Wasser und am Himmel. Die Wörter paaren und vermehren sich zu Wortfamilien.

Eine Wortfamilie gründet auf einem Bild. Das Bild erzählt Geschichten. Geschichten erzählen Erfahrungen von Menschen. Menschen erzählen solche Geschichten.

Nische 6: das Wort ‚wesen‘ wird unterworfen

Der Begriff schiebt sich zwischen Mensch und Welt. Der Wortinhalt ist präzise unpräzise, der Wortklang ist unpräzise präzise. Das Dilemma ist nicht auflösbar. Die Sprache zeigt sich am sechsten Tag als bewegte, halbtransparente Grenze, in sich nicht abgeschlossene Schöpfung. Dilemma, Zirkelschluss und Paradoxie regen zum Denken und Fühlen an.

Denkend und Sprechend sind auch wir Grenzwesen. Im Grenze-sein, im unablässigen Flimmern und Oszillieren, in der Schönheit der Heterophonie, erahnen wir deren Aufhebung; weite Landschaft, weißes Rauschen. Blablabor lotet das Grenze-sein in seinen Sprachkompositionen aus.

Nische 7: das Wort ‚vollenden‘ wird geruht

Am siebten Tag ist das Wort wieder, was es ist, und doch nicht. Blablabor begegnet dem Wort in seiner schlichten Gestalt. Es ruht in sich.

Titel	Radio_1-7
Konzept, Text, Komposition, Regie, Produktion	Blablabor (Annette Schmucki und Reto Friedmann)
Produktionsjahr	2014
Sprachen	Deutsch, Italienisch
Sprecherinnen und Sprecher	René Perler, Eva Nievergelt, Jaap Achterberg
Gesang	René Perler, Eva Nievergelt
Posaune	Andrew Digby
Kontrabass	Daniel Studer
Perkussion	Christoph Brunner
Radios	Venturer MB-2960 Multiband Radio Receiver, Melectronic 3-Band Stereo Cassette Tape Recorder MS 2400, Mediator 4 Band Receiver two Speaker System TR 6240, National Panasonic GX10, Philips two Speaker System D2604, Thomson 3Band, Sony 4Band Radio ICF-990L
Unterstützung	Pro Helvetia, Kulturstiftung des Kantons Thurgau, Amt für Kultur des

	Kantons Bern, Fachstelle Kultur des Kantons Zürich
--	---